

Leninschen Nationalitätenpolitik. Mit Freude konnte festgestellt werden, daß die 900 000 Sowjetbürger deutscher Nationalität in Kasachstan in voller Gleichberechtigung große Leistungen bei der Errichtung des Kommunismus vollbringen.

Das Politbüro des ZK der SED und der Ministerrat der DDR schätzten die Übereinkunft, die Grundrichtungen der langfristigen Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technik und Produktion bis zum Jahre 2000 festzulegen und hierfür ein entsprechendes Abkommen auszuarbeiten und abzuschließen, als einen Schritt von besonderem Gewicht für die weitere dynamische Entwicklung der DDR, für die Festigung der ökonomischen Grundlagen der Freundschaft beider Länder ein. Des weiteren wurde die Vereinbarung begrüßt, in nächster Zeit gemeinsame Anstrengungen zur schnelleren Überleitung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse in die Produktion und zur Erhöhung der Qualität der gegenseitigen Lieferungen zu unternehmen und die Zusammenarbeit zwischen den Kombinat der DDR und Produktionsvereinigungen der UdSSR zum gegenseitigen Nutzen auszubauen. Das Politbüro des ZK der SED und der Ministerrat der DDR begrüßen nachdrücklich, daß das enge Zusammenwirken beider Staaten zur Verwirklichung der auf Frieden und Sicherheit der Völker gerichteten Politik der sozialistischen Gemeinschaft fortgesetzt wird. Das entspricht den Erfordernissen des Kampfes gegen den Hochrüstungs- und Konfrontationskurs der aggressivsten Kreise des Imperialismus, vor allem der USA, gegen Revanchismus und Militarismus, für die Beseitigung der Gefahr eines nuklearen Infernos.

Das während des Besuches von Genossen Juri Andropow unterbreitete Angebot, mit der NATO über die Gleichheit der nuklearen Potentiale in Europa sowohl für Trägermittel als auch für nukleare Sprengsätze zu verhandeln, ist ein neuer wichtiger Schritt, um das nukleare Gleichgewicht in Europa auf ein niedrigeres Niveau zu senken. Die mit den Vorschlägen der UdSSR vom Dezember 1982 und der Politischen Deklaration der Prager Tagung der Warschauer Vertragsstaaten verstärkt geführte Friedensoffensive des Sozialismus erhält damit ein bedeutsames neues Moment. Noch deutlicher wird durch dieses Entgegenkommen der UdSSR, wie haltlos die Argumente aller Verfechter der Stationierung neuer USA-Erstschlagswaffen in Westeuropa sind.

Der Besuch der Partei- und Staatsdelegation der DDR in der UdSSR hat die Erwartungen der DDR in vollem Maße erfüllt. Mit ihren dem Wesen des sozialistischen Internationalismus entsprechenden Beziehungen demonstrieren die DDR und die UdSSR vor aller Welt die Potenzen und den Zukunftsoptimismus des Sozialismus als ein anschauliches und überzeugendes Gegenstück zu Diktat, Ungleichheit und Verachtung der Rechte der Menschen in der Welt des Kapitals.

Das Politbüro des ZK der SED und der Ministerrat der DDR beauftragen die